

Die Kultweine von Alain Chabanon



Während sich die Tenore der internationalen Welpresse unermüdlich für die berühmtesten Anbauggebiete Frankreichs begeistern, haben sie eine Region vergessen, das Languedoc... Doch es gibt Winzer, welche auch die anspruchsvollsten Weinliebhaber erobern können. [Alain Chabanon](#) ist einer davon. Und er genießt einen beneidenswerten Ruf.

Bereits als Teenager konnte Alain Chabanon seine Beziehung, ja seine Liebe zum Wein entwickeln. Seine Eltern, welche im Languedoc angesiedelt waren, übten den Beruf als Lehrer aus und der Vater brachte ihm den Geschmack bei. Später lernte er den Weinbau zunächst fünf Jahre lang an der Höheren Landesschule für Landwirtschaftswissenschaften (Ecole Nationale Supérieure des Sciences Agronomiques) in Bordeaux, dann in Montpellier. Nach seinem Abschluss sammelte er eine erste Erfahrung bei zwei der besten europäischen Winzer, Alain Brumont (Madiran) und Comte Peraldi (Korsika). Als er sich dann Ende der 1980er Jahre in seinem Languedoc niederliess, erwarb er seine ersten Parzellen und gründete ein Weingut.



©Alain Chabanon

Der erste Jahrgang wurde 1992 abgefüllt aber die Presse verlor leider keine Zeit, um über ihn zu schreiben. 1995 wurde er durch Gault-Millau als begnadeter Winzer bezeichnet. Das internationale Renommee hat sich seitdem nie abgeschwächt. Heute wird Alain Chabanon als Kult-Winzer verehrt und seine Weine werden international gesucht. Er wird sogar mit anderen Riesen des Anbaugbiets verglichen, wie z.B. Laurent Vailé von der Domaine [Grange des Pères](#), Didier Barral von der Domaine [Léon Barral](#), Gérard Gauby von der [Domaine Gauby](#) oder Marlène Soria von der [Domaine Peyre-Rose](#). Last but not least passt Alain Chabanon perfekt in der Landschaft des [Larzac](#). Wer die Geschichte des Plateaus kennt, versteht, was da gemeint ist.



©Alain Chabanon





©Alain Chabanon

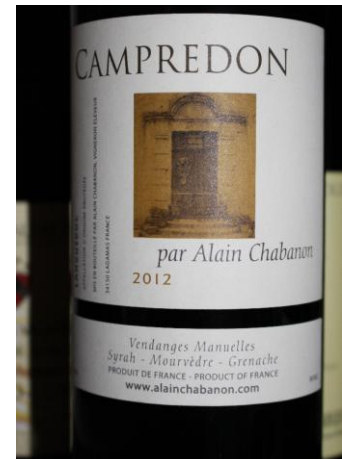


Auf genau 14 Hektaren, welche nach den Vorsätzen der Biodynamie bebaut werden, werden jährlich um die 50'000 Flaschen abgefüllt. Alain Chabanon kennt keinen Kompromiss und die beste Qualität, die beeindruckendste Finesse und Reintönigkeit sind ihm immer noch nicht genug. Was auch die geringen Erträge begründet. Nichtsdestotrotz müssen seine Weine, neun insgesamt, den Charakter ihres Anbaugebiets, den Charakter ihres Terroirs ausdrücken. Es sind definitiv nicht diese internationalen Weine, welche in einem Gebiet genauso wie in einem anderen 5'000Km weiter erzeugt werden könnten. Der Siegel des Languedoc kennzeichnet diese Weine, was auch die Begeisterung der besten Weinexperten und -journalisten erweckt. Wir haben sie verkostet und möchten Ihnen unsere Bewertungen nicht weiter vorenthalten.

Campredon 2012

Demeter-zertifizierte Basicuvée des Weinguts und ein erstes Merkmal. Wir haben da einen Côteaux du Languedoc, welcher beweist, dass die Appellation auch ganz tolle Überraschungen bereiten kann. 65% Syrah, 20% Grenache, 15% Mourvèdre, mit einem durchschnittlichen Ertrag von 32 hl/ha. 13% Alkohol, saubere Vinifizierung, welche zwischen Pigeage und Remontage abwechselt. Ausserdem wird keine Hefe eingesetzt. Last but not least wird der Wein weder geschönt noch filtriert.

Explosive, frische Nase mit einem vollen Pack ausgereifter, roter und schwarzer Früchte. Unkompliziert, aber auch animierend. Ein erfrischendes und ehrliches Bouquet für diejenigen, welche gerade eine Reise nach Montpellier vorbereiten. Der knackige Gaumen bestätigt diesen ersten Eindruck und liefert die Mineralität des Terroirs. 16+/20.



Petit Merle aux Alouettes 2011

Genauso vinifiziert wie sein kleiner Bruder, die Rebstöcke sind aber 27 Jahre alt. Reinsortiger Merlot, welcher trotz 13.5% Alkohol nicht unter 18° getrunken werden sollte. Der Wein, welcher zum ersten Mal 1999 ausgebaut wurde, hat sich schon einen beneidenswerten Ruf ergattert, weil er in einer Blindverkostung Pétrus geschlagen hat.

Dichte, granatrote Farbe. Ausgewogene, anspruchsvolle, aber auch verführerische Nase mit vielen, schwarzen Früchten, insbesondere saftigen Kirschen, aber vor allem balsamischen Noten und Graphit. Provenzalische Kräuter und ein Hauch Kakao im Hintergrund lassen sich erahnen. Ein schönes Potential, obwohl der Wein eher innerhalb der nächsten 10 Jahre zu trinken ist. Im vollmundigen Gaumen befinden wir uns ganz klar im sonnigen Süden. Vielleicht irgendwo in der Richtung von Bandol. Die Tannine sind feingliedrig und geschmackvoll, es gibt eine klare Unterschrift in diesem Wein, das Ganze zeigt sich finessenreich und raffiniert. Die Frische umhüllt den Saft und verleiht ihm wie neue Perspektiven. Alain Chabanon hat diesen Wein im Stahltank ausgebaut und es war ganz eindeutig die richtige Entscheidung. 17/20.



©V.

L'Esprit de Font Caude 2008

50% Syrah, 50% Mourvèdre. Der Ertrag beträgt 28hl/ha. Der Ausbau hat 36 Monate, darunter 24 in Barriquen französischen Holzes, gedauert. Vertrauliche Produktion von 5'500 Flaschen und 200 Magnumflaschen.

14.5% Alkohol. Tiefe und multidimensionale Nase, erinnert an ein Kaleidoskop oder an ein Aromenrad, man muss nur selber wählen, welche Düfte sich in der Nase erkennen lassen. Allerlei schwarze Beeren, aber auch Dörrpflaumen und Würze. Sogar etwas provenzalische Kräuter wie Lorbeeren. Diese Nase entwickelt sich in einem reintönigen, mineralischen Register und breitet ihre Rasse aus. Was sich im Gaumen wieder bestätigt.

Es gibt eine Kohärenz in jedem dieser drei Weine, welche buchstäblich beeindruckt. Wir sind sehr weit von diesen Erzeugnissen, welche etwas im Bouquet versprechen, um schliesslich völlig etwas Anderes zu liefern. Ausgefeilte und solide, geschmeidige und vollmundige Struktur. Wir fragen uns, was Herrn Parker da nicht gefallen hat. Vielleicht den stolzen Languedoc-Charakter des Esprit de Font Caude. Sind das die Muskatnussaromen im Gaumen, oder die Unmittelbarkeit des Weins? Uns hat allerdings überzeugt, dass Alain Chabanon seinen sehr guten Ruf verdient. 17+/20.



Die Weine von Alain Chabanon sind in der Schweiz bei [Peter Kuhn Weine](#) erhältlich. Der Campredon 2012 kostet 18.90, der Petit Merle aux Alouettes 2011 kostet ebenfalls 18.90 und der Esprit de Font Caude 2008 38.50

Autoren: Jean François Guyard
14.07.2014

Lektorat: Andi Spichtig



Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Die Weinhandlung Peter Kuhn Weine verfügt ebenfalls über das Recht, den Bericht zu verteilen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.